

# Pöfener Zeitung.

Siebenundsechzigster

Jahrgang.

Nr. 785.

Montag, 9. November  
(Erscheint täglich drei Mal.)

1874.

## Amtliches.

**Berlin, 8. November.** Der König hat dem prakt. Arzt Dr. Krüger zu Bad Wilsungen den Charakter als Sanitäts-Rath; dem Reg.-Sekr. Georg Wilhelm Heinrich Ludwig Mittelstorf zu Auerich den Charakter als Rechnungs-Rath; und dem Reg.-Sekretär Friedrich Georg Burdard Wilhelm zu Lüneburg den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

## Telegraphische Nachrichten.

**Breslau, 8. November.** Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen begibt sich um 10 Uhr nach Dels, um daselbst einem von den dortigen Offiziercorps gegebenen Diner beizuwohnen. Se. R. M. Hoheit wird nachmittags nach Breslau zurückkehren und Abends 10 Uhr nach Berlin abreisen.

**Wien, 7. November.** Die halbamtliche „Wiener Abendpost“ reproduziert an der Spitze ihrer heutigen Nummer die Bemerkungen, welche die „Nordb. Allgem. Zeitung“ vom 6. d. M. der Haltung einiger wiener Blätter in der Armin'schen Angelegenheit widmete. In journalistischen Kreisen nimmt man an, daß diese Reproduktion auf Veranlassung des hiesigen auswärtigen Amtes zur Unterstützung der von dem Berliner Blatte geäußerten Wünsche erfolgte.

**Bern, 7. November.** Der Ständerath hat heute das Militärgesetz zu Ende beraten und in der Generalabstimmung mit 30 Stimmen angenommen. Ein Mitglied der Versammlung enthielt sich der Abstimmung.

**Paris, 7. November.** Nach hier aus Gendaye neuerdings eingegangenen Nachrichten scheinen die Regierungstruppen in Verbindung mit der Befragung von Trun die Carlissen von der Stadt abdrängen und auf französisches Gebiet werfen zu wollen. Dem General Pourcet sind deshalb von der französischen Regierung bereits neue Instruktionen angestellt und derselbe angewiesen worden, eine Verletzung des französischen Territoriums zu verhindern.

**Bayonne, 8. November.** Die Carlissen haben gestern das Feuer auf Trun nicht fortgesetzt. Zwischen dem carlistischen General Alteo (Aldea?) und dem General Roma, der mit 6000 Mann zum Entsatz von Trun heranmarschierte, hat ein Zusammenstoß stattgefunden.

**London, 7. November.** Gladstone hat eine Schrift veröffentlicht, welche er an diejenigen seiner katholischen Landsleute gerichtet hat, welche ihm williges Gehör zu schenken geneigt sind. Die Publikation enthält weitere Ausführungen der Schrift über den „Ritualismus“, welche der Verfasser im Oktober in der „Revue contemporaine“ veröffentlicht hat. Gladstone erklärt, daß diese Schrift von mehreren seiner Freunde, welche zum Katholizismus übergetreten sind, Angriffen erfahren habe, dieselbe sei jedoch viel mehr defensibel als offensive Charakters gewesen. Jedermann, erklärt Gladstone, habe das Recht, sich zu vertheidigen erstens gegen den Papst, zweitens gegen dessen Bundesgenossen und Parteigänger, und drittens gegen diejenigen, welche angeführt der Uebergriffe derselben neutral und unthätig bleiben. Das Rom des Mittelalters erhob den Anspruch auf die Weltherrschaft. Das moderne Rom hat in dieser Hinsicht nichts aufgegeben und nichts widerrufen. Im Gegentheil hat sich die Stellung des Papstes gefestigt, denn im Mittelalter stand selbst in den Zeiten des strengsten Kirchenglaubens dem Papste beständig eine kräftige Opposition gegenüber, während heute diese Opposition den vatikanischen Dekreten erliegen ist. Gladstone führt aus, daß Rom seine Crede geändert habe. Rom habe aus seiner Katakomben alle Waffen hervorgeholt, an deren Wiederkehr man nicht geglaubt habe. Es sei unmöglich, zum römischen Kirchenglauben zurückzukehren, ohne den Patriotismus einem fremden Souverän zu opfern. Rom habe den modernen Staatsgedanken und die Lehren der Geschichte von sich gewiesen. Die Uebergriffe der Kurie in das Gebiet des Staatslebens verfolgten einen lediglich politischen Zweck. Der deutsche Kirchenkampf zeige dies deutlich. Gladstone führt fort: „Ich will mich nicht als Richter in diesem Kampfe hinstellen, aber ich möchte sagen, daß Preußen hierbei nicht allein in Frage kommt, vielmehr bereitet sich dieser Kampf auch in anderen Ländern, besonders in Deutschland vor. Man kann unmöglich in Abrede stellen, daß die vatikanischen Dekrete die Ursache des gegenwärtigen gefährlichen Zustandes sind, denn, wie man früher über Frankreich sagte, daß Europa nicht ruhig sein könne, wenn Frankreich in Erregung sei, so läßt sich dasselbe jetzt zutreffend von Deutschland sagen.“ — Der Rest der Arbeit beschäftigt sich mit der früheren liberalen Politik, die namentlich in Betreff Irlands befolgt wurde und giebt schließlich ein Programm der Politik, die in Zukunft in England zur Geltung gelangen muß.

Der „Daily Telegraph“ glaubt nicht an das Zustandekommen eines internationalen kathol. Kongresses. — Der Vertreter der englischen Regierung bei dem päpstlichen Stuhle Mr. Gervaise wird am nächsten Montag Rom verlassen und sich wahrscheinlich nach Lissabon begeben.

Wie der „Times“ aus Washington vom gestrigen Tage gemeldet wird, ergiebt das vollständige Resultat der Kongresswahlen für die Republikaner im Senat eine Majorität von 7 Stimmen anstatt der bisherigen von 27 Stimmen. Im Repräsentantenhause verfügt die Opposition d. h. die Demokraten, Independenten und liberalen Republikaner über eine Majorität von 70 Stimmen. Die bisherige Majorität der Republikaner betrug 16 Stimmen.

Nach hier aus Buenos-Ayres vom 30. Oktober eingegangenen Nachrichten war die Stadt ruhig und dauerte der Belagerungszustand fort. Die Verbindungen nach Montevideo und nach dem Innern des

Landes sind noch immer unterbrochen. Der Insurgentenchef Ribas zieht sich nach dem Süden zurück, die Regierungstruppen verfolgen ihn und haben ihm 1 Geflügel abgenommen. Der Insurgentenfürher Arredondo rückt gegen Mendoza vor, wo ein Zusammenstoß mit dem General Rocca erwartet wird.

**London, 7. November.** Die Abendzeitungen veröffentlichen ein Telegramm aus Montevideo vom 5. d. Mts., nach welchem daselbst ein heftiger Sturm gewüthet hat. Mehrere Schiffe sind gestrandet.

**Kopenhagen, 8. November.** Der „Großen Nordischen Telegraphen-Gesellschaft“ geht aus Shanghai vom gestrigen Nachmittage die Nachricht zu, daß die zwischen den Regierungen von China und Japan wegen der Insel Formosa entstandenen Differenzen in friedlicher Weise ausgeglichen sind. China hat sich zur Zahlung einer halben Mill. Taik (etwa 450,000 Thlr.) an Japan, letzteres dagegen zur Räumung der Insel Formosa verpflichtet.

**Washington, 7. November.** Der General Ord hat der Regierung die Mittheilung gemacht, daß Nebraska von der Gefahr einer Hungersnoth bedroht sei und die Befürchtung ausgesprochen, daß vor ausschließlich eine große Anzahl der Einwohner durch Hunger umkommen würde, falls die Regierung nicht rechtzeitig Hilfe leiste.

## Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 7. November.

— Ueber den Empfang des Präsidiums des Reichstags beim Kaiser berichtet die „Magdb. Ztg.“ folgendes Nähere:

Der Kaiser unterhielt sich in angelegender Weise über die legislativen Aufgaben, welche die gesetzgebende Körperschaft des deutschen Reiches in dieser Session zu lösen hat. Der Kaiser gedachte vornehmlich des Bankgesetzes als einer Vorlage, welche nach allen Seiten hin Schwierigkeiten begegnet. Er ging bei dieser Gelegenheit auf eine spezielle Erörterung der einzelnen Abschnitte ein und zitierte Ziffern, die von einem genauen Studium der Materie Zeugnis ablegten. Der Monarch berief sich bei dieser Gelegenheit auf den eingehenden Vortrag des Reichskanzleramtspräsidenten Delbriick und äußerte dabei, daß er sich auf die Richtigkeit der Angaben Delbriicks verlassen könne. Die militärischen Vorlagen berührte der Kaiser nicht in seiner Unterhaltung. Er gedachte des gesicherten Friedens als einer Folge der Vertrauensstellung, welche seine Regierung gegenüber den mächtigen Monarchen in Europa einnimmt, und erwähnte namentlich die intimen Beziehungen, welche uns an Rußland knüpfen. In Abgeordnetenkreisen hat insbesondere die genaue Citation der Ziffern des Bankgesetzes einen erfreulichen Eindruck gemacht. Es konstatierte dies von Neuem, daß der Kaiser trotz seiner vielfachen Regierungsgeschäfte und seines hohen Alters die Gesetzesvorlagen einer sorgfältigen Prüfung unterzieht. Man erinnerte sich bei dieser Gelegenheit des Umstandes, daß in der vorjährigen Session des Abgeordnetenhauses ein Regierungskommissar vertraulich mittheilte, der König habe einen ihm vom Staatsministerium unterbreiteten, über hundert Paragraphen umfassenden Gesetzentwurf mit durchgehend eigenhändigen Randbemerkungen versehen. Daß der Kaiser sich gern auf den Vortrag seiner Räte beruft, ist in Hofkreisen wohl bekannt. So erzählt man, daß er gegenüber einer diplomatischen Persönlichkeit, die vor Kurzem eine Audienz bei ihm hatte, des Reichskanzlers mit den Worten gedachte: „Was Fürst Bismarck vorausgesagt, ist stets eingetroffen.“

— [Schreiben des Kronprinzen.] Den städtischen Behörden zu Potsdam ist auf ihre Gratulations-Adresse an den Kronprinzen nachstehendes Antwortschreiben zugegangen:

Ich danke dem Magistrat und den Stadtverordneten für die zu Meinem Geburtstag mir dargebrachten guten Wünsche und für den Ausdruck warmen und innigen Theils an dem vor Kurzem in der Friedenskirche zu Potsdam stattgefundenen bedeutungsvollen Akte, durch welchen mein ältester Sohn sich in feierlicher Weise zur christlichen und evangelischen Kirche bekennt hat. Ich erwidere die mir bezeugten freundlichen Gesinnungen mit unveränderter Theilnahme für das Wohl und Gedeihen der Stadt.

Neues Palais, den 19. Oktober 1874.

Friedrich Wilhelm — Kronprinz.

An den Magistrat und die Stadtverordneten zu Potsdam.

Ein anderes Handschreiben des Kronprinzen hat Friedrich Deidesheimer in Neustadt a. d. S. (Pfalz) erhalten, welcher dem Kronprinzen zu seinem Geburtstag ein Kistchen Kastanien übersandte. Hierauf hat der hohe Herr folgendes geantwortet:

„Der freundliche Gruß, den Sie zu Meinem Geburtstage an mich gerichtet und dem Sie zugleich eine Probe trefflicher Früchte aus Ihrer Heimath beigelegt haben, war mir besonders willkommen, da er mich an die Pfalz und Meinen kirchlichen Besuch gemahnt, an den ich noch lange mit Vergnügen und voller Befriedigung zurückdenken werde. Nehmen Sie für Ihre liebenswürdige Aufmerksamkeit Meinen herzlichsten und verbindlichen Dank. Neues Palais bei Potsdam, den 28. Oktober 1874. Friedrich Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen.“

— Graf Harry von Arnim hat vor zwei Tagen zum ersten Male nach seiner Entlassung aus der Haft seine Wohnung verlassen. Die „Trib.“ bestätigt, daß die Züge des Grafen während der kurzen Zeit bedeutend gealtert haben und daß der schöne Vollbart des Grafen fast ganz schneeweiß geworden. Graf Arnim gedenkt vorläufig bis zum Austrag seines Prozesses ruhig in Berlin zu bleiben, trotzdem ihm die Aerzte dringend rathen, einen Badeort aufzusuchen. — Der kürzlich zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannte Mittelmeister im 1. Garderegiment, Graf Arnim, ist an die Stelle des bisherigen langjährigen persönlichen Begleiters des Kaisers, Flügeladjutanten Grafen Lehnardt, getreten; der Letztere scheidet, wie man sich in höheren Gesellschaftskreisen erzählt, aus seinem Hofverhältnis aus und wird das Kommando der Leibgarderie übernehmen, welche, bevor General v. Schwarzkoppen Kommandant von Berlin wurde, von diesem befehligt wurde.

— Der ehemalige Kriegeminister Graf Roon ist durch ein betrübendes Familienercigniß nach der Hauptstadt gerufen worden. Es sind nämlich zwei seiner Enkel im Zeitraum weniger Tage gestorben.

— Die „Germania“ macht ein bemerkenswerthes Geständniß. Das „Berliner Tageblatt“ hatte in einer Besprechung der Verhandlungen über das Landsturmgesetz geäußert: „Die Zentrumsfraktion kritisirte in der gestrigen Reichstags-Sitzung durch den Mund ihres klar, sachlich und gewandt sprechenden Mitgliedes, des Grafen Ballestrem, den Entwurf dahin, daß derselbe aus militärischen, volkswirtschaftlichen, finanziellen und politischen — warum nicht auch aus römisch-katholischen — Rücksichten verwerflich sei. Darauf erwidert die Germania, sie wolle gern zugeben, daß die „Juden“ des Tagesblattes kein Verständniß dafür haben können, warum Graf Ballestrem nicht auch aus römisch-katholischen Rücksichten“ den fraglichen Gesetzentwurf verwerflich gefunden hat. „Ganz außer Zusammenhang steht bei uns in concreto die Kirchenfrage mit der Militärfrage allerdings nicht — aber zur gründlichen Erörterung dieser Frage bedarf es doch aber wenigstens einiger Kenntniß von den Prinzipien der katholischen Kirche.“ Gegenüber der von uns reproduzierten Nachricht eines Berliner Korrespondenten, daß das Centrum in einer kürzlich abgehaltenen Fraktionsversammlung einen Antrag auf Trennung der Kirche vom Staat nach amerikanischen Muster“ debattirt hat, versichert die „Germ.“, daß das Centrum in seinen bisherigen Fraktionsungen sich überhaupt noch nicht mit Kirchenfragen beschäftigt hat.

Aus Allenstein (Preußen), 6. November erhält die „Kreuztg.“ folgenden Artikel über den Ultramontanismus und die Regierung:

Während man am Rhein, in Westfalen und Oberschlesien, sowie im Großherzogthum Posen seit lange die katholischen Geistlichen, welche in irgend einer Weise der Regierung Opposition machen oder deren Absichten zur Hebung des Schulwesens nicht unterstützen, von der Lokal-Schul-Inspektion enthebt, während jetzt auch die königl. Regierung zu Marienwerder in gleicher Weise vorgehen entschlossen ist, scheinen am Regierungsbezirk Königsberg andere Prinzipien zu gelten. Wenigstens ist uns noch nicht ein Fall bekannt, daß in unserem katholischen Ermland irgend ein Geistlicher als Lokal-Schul-Inspektor abgesetzt worden wäre. Man möchte daraus fast zu dem Schlusse kommen, daß in diesem Landestheil sich die Geistlichen der Regierung willfährig zeigten; und doch ist dies eben nicht der Fall, und oft schreiende Mißstände bleiben unbeachtet oder werden nur mit einer Nige geahndet. Oder ist es nicht etwa unbegrifflich, wenn man einen Geistlichen hiesigen Kreises, einen Mann, der noch Egoismus treibt, der bereits im Jahre 1866 in Untersuchung war, weil er öffentlich den Sieg Oesterreichs herbeigewünscht haben sollte, der neuerdings sich sehr unehrliche Äußerungen über unsern Kaiser erlaubt haben soll, der endlich noch vor Kurzem den Schulkindern das Grinsen mit „Amen“ der Reiter unter der Erklärung anempfohlen, daß letztere oder Dösen zu grünen daselbst sei, — statt sofort von der Schulaufsicht zu entheben, mit einem Verweise seitens der Regierung, Abtheil. für Schul- u. Kirchenfachen begnadigt? Wenn aber die Art nicht an die Wurzel gelegt wird, wenn nicht gerade eben die katholische Jugend unter andern Aufschauungen auferzogen, wenn ihr nicht Liebe zum großen deutschen Vaterlande und dem Herrscherhause als höchste Pflicht des deutschen Mannes eingepflanzt wird, wenn die Kinder in den vorwiegend polnischen Theilen des Kreises nach sechsjährigem Schulbesuch nicht einmal so viel Deutsch lernen, um das Nothdürftigste zu verstehen, wie soll das auf eine bessere Zukunft und endliches Hellwerden in den Köpfen einer späteren Generation gehofft werden. Und hat einer dieser Lokal-Schulinspektoren bei Gelegenheit des Seebantages etwa die Jugend auf diesen großen Tag der preussischen und deutschen Geschichte aufmerksam machen lassen oder gar an eine Festfeier desselben gedacht? Oder befindet sich etwa die Moral unter dieser geistlichen Schul-Inspektion in einem lobenswerthen Zustande? Haben doch in diesem Sommer Konfirmanden, Knaben von 12 bis 14 Jahren, aus einer Kirche und Sakristei vor und nach dem Konfirmationsunterricht allmählig aus verschiedenen Kirchenläsen gegen 80 Thlr. gestohlen. Von solchen Lokal-Schulinspektoren ist demnach sicher kein Heil mehr für bessere und auf der Höhe der Zeit stehende Erziehung und Unterweisung, noch auch für patriotische und moralische Heranbildung der Jugend zu erwarten. Mehr und mehr stürzt und kräftigt sich durch solche Mißstände der Ultramontanismus, der überdies hier schon in höchster Blüthe steht und die Köpfe der Bevölkerung bis ins Unglaubliche verwirrt hat.

Aus Hesse, 6. November. Gegen den abgesetzten Metropolitens Vikar in Melungen war wegen Abfassung und Verbreitung der „Definitiven Erklärung“ der ihres Amtes entsetzten niederbessischen Geistlichen“ Anklage auf Beleidigung des Gesamt-Konfistoriums und Aufreizung zum Ungehorsam eingeleitet worden. Das heute in dieser Sache erlassene Urtheil der Strafkammer des Kreisgerichts lautet auf völlige Freisprechung unter Niederlegung der Kosten. (Ein orthodox-melischer Agitator in Haunroder erhielt wegen Kolportirens derselben Schrift eine zehnwöchentliche Gefängnisstrafe.) — Morgen dürfte die Verhandlungen der Vertrauensmänner bezüglich der neuen Gemeinde- u. Ordnung zu Ende geführt werden. Wie das „Frl.“ hört, haben bis jetzt nur die wenigen ländlichen Grundbesitzer, so z. B. der Land- und Reichstagsabgeordnete für Fulda, Dehonom Herrlein, für unbedingte Beibehaltung der kirchlichen Gemeindeordnung gestimmt. Die Vertreter der Regierung erklärten die Annahme der Vorlagen für durchaus nothwendig.

Wiesbaden, 5. November. Wie der hiesige „Rhein-Kurier“ hört, steht demnächst die Berufung auch einer Versammlung von Nassauischen Vertrauensmännern zur Verabredung der neuen Gemeindeordnung bevor. In nächster Woche soll hier auch eine (freie) Versammlung wegen der neuen Städte-Ordnung stattfinden.

Bonn, 5. November. Kürzlich fand in dem hiesigen Vereinslokale des Borussia's Vereins eine Hausungung statt, welche zur Entdeckung verschiedener gefälschter verbotener Bücher führte. Die gefälschten Vorstandsmittheilungen sind deshalb gerichtlich verklagt worden und haben sich am 10. d. M. zu verantworten.

Siegen, 7. November. Bei der stattgehabten Erbschaft eines Reichstagsabgeordneten an Stelle des Handelsministers Dr. Achenbach wurden 10,608 gültige Stimmen abgegeben. Hiervon erhielten Dr. Ernst zu Siegen 4266, W. Klein in Dahlbrunn 3400, Bürgermeister Brasse in Siegen 2879; 63 Stimmen zerstückelten sich.



Alle 3 Kandidaten gehören der national-liberalen Partei an. Die notwendige engere Wahl zwischen Dr. Ernst und W. Klein ist auf den 21. d. M. anberaumt.

**Münster, 6. November.** Der Pfarrer Möllers zu Lippborg steht unter der Anklage, daß er, während der Landrats Schötte bei Vornahme einer Hausdurchsuchung sich über die Schriftstücke herabgebeugt hatte, um dieselben durchzusehen, wiederholt unter höhnischen Grimassen hinter dem Rücken des Landrats die Zunge ausgestreckt habe. Am 11. November steht deshalb Termin vor dem Kreisgericht zu Warendorf an. — Demnächst steht das Eintreffen einer Demonstrations-Deputation aus England bevor. Die „Germ.“ schreibt: „Man theilt uns mit, daß sich bei der Gräfin v. Nesselrode-Reichenstein, geb. Gräfin v. Affeburg, eine große Anzahl englischer Damen durch Lady Fullerton hat anmelden lassen, um den vom Kreisgericht zu Burgsteinfurt verurtheilten adeligen westfälischen Damen ihre Aufwartung zu machen. Die Zeit ihres Eintreffens soll noch in den Monat November fallen.“

**Detmold, 6. November.** Die Führer der Fortschrittspartei in Lippe-Detmold hatten bekanntlich eine Volksversammlung zum 1. November nach Lemgo berufen, um über die bekannten Beschwerden zu beraten. Wie man der „Westf. Ztg.“ schreibt, war die Versammlung zahlreich besucht und nahm einstimmig die von dem Abgeordneten Syndikus Hausmann entworfene, beschwerende Vorstellung und Bitte an den deutschen Reichstag an. Man war auch einig darüber, daß das lippeische Volk, wenn auch dieser Schritt zur Herbeiführung verfassungsmäßiger Zustände wiederum vergeblich sein sollte, zu dem letzten Mittel, der Steuerverweigerung, würde greifen müssen.

**Wien, 7. November.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses überreicht der Justizminister den Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs mit der Erklärung, daß die Grundzüge und ein nicht geringer Theil der Bestimmungen desselben sich dem deutschen Reichsstrafgesetzbuche anschließen. Es sei dadurch zunächst der Vortheil erreicht, daß die österreichische Gesetzgebung dem großen Zuge folge, welcher die Strafgesetzgebung Europas seit dem Beginn dieses Jahrhunderts in unverkennbarer Weise beherrsche. Selbstverständlich sei der Entwurf nicht eine unbedingte Nachahmung, vielmehr hätten die eigenthümlichen politischen Verhältnisse und manche werthvolle kriminalistische Traditionen Oesterreichs in demselben eingehende Berücksichtigung gefunden. Was die Arbeiten wegen Regelung des Polizeistrafrechtes betreffe, so seien dieselben im Gange und bereits sehr weit vorgeschritten. Das Haus nahm die Erklärung des Ministers sehr beifällig auf und setzte, nachdem ein Antrag betreffend die gesetzliche Berechtigung zur Errichtung von Freimaurerlogen an den Vereinsausschuß überwiesen worden war, die Spezialdebatte über das Aktiengesetz fort. — Der Chefredakteur der wiener „Presse“ Lecher ist heute in der Armin'schen Angelegenheit auf Requisition des Berliner Stadtgerichts vom wiener Landesgericht über die Urheberschaft der bekannten Publikationen in der Königsangelegenheit als Zeuge vernommen worden. Derselbe verweigerte ebenso wie schon neulich der zweite Redakteur der „Presse“ Dr. Kaufer gethan hatte, jede Auskunft, da durch die verlangte Verletzung des Redaktionsgeheimnisses dem Journal „Presse“ Nachteile und Schande zugefügt werden würden.

**Paris, 7. November.** Die hiesigen offiziellen Journale „Moniteur“ und „la Presse“ an der Spitze, beschäftigen die wiederholt aufgetauchte Nachricht (vgl. Nr. 784 der Posen'schen Zeitung unter Frankreich), daß es in der Absicht der französischen Regierung liege, der am 30. d. M. zusammen tretenden Nationalversammlung Vorlagen bezüglich der Organisation des Septennats zugehen zu lassen. Wie aus verschiedenen Zeitungstimmen und sonstigen Anzeichen hervorgeht, nähert der Entwurf sich den Auffassungen der Linken, welcher letzterer die Regierung auch noch in anderer Beziehung entgegenkommen zu wollen scheint. Wenigstens tritt das „Paris-Journal“ sehr entschieden für die Aufhebung des Belagerungszustandes ein, freilich mit der Motivierung, daß dadurch der Minister des Auswärtigen einer schweren Verantwortlichkeit entbunden werden würde. Augenscheinlich soll damit der Umstand angedeutet werden, daß der Belagerungszustand die Regierung mehr oder minder für die Haltung verantwortlich macht, welche ein nicht unerheblicher Theil, namentlich der Pariser Journale, gegen andere Staaten durch Verbreitung tendenziöser Gerüchte und Entstellung der Thatfachen einzunehmen für gut befunden hatte. In Bezug auf diesen Umstand wird der Wiener „Presse“ von hier geschrieben:

Herr Decazes ist seit dem 2. d. M. in Paris zurück. Er empfing am 3. d. M. den Grafen Wesdehlen und in dieser Konversation soll von den letzten vielfach aufgetauchten, gegen die Politik des deutschen Reichs gerichteten Gerüchten, welche die Spalten hiesiger Blätter und die Borse unsicher machen, die Rede gewesen sein; Graf Wesdehlen bedauerte, daß die Gerüchte durch die „Agence Havas“ mit großer Geschäftigkeit nicht nur in Frankreich, sondern auch außerhalb Frankreichs verbreitet wurden. Herr Decazes setzte dagegen an, daß die „Agence Havas“ allerdings wegen ihrer Verbreitung von der Regierung zu Mittheilungen benutzt werde, daß man aber das französische Gouvernement für alle ihre Mittheilungen nicht verantwortlich machen könne. Der deutsche Geschäftsträger erwiderte, daß ihm allerdings dieses Verhältnis bekannt sei, daß aber im Auslande meistens die Ansicht vorherrsche, alles von der „Agence“ herrührende wäre offiziell. Gutem Vernehmen nach soll die „Agence“ angewiesen werden, ihre Mittheilungen über internationale Politik strenger zu kontrolliren.

Eine solche strengere Selbstkontrolle wäre übrigens auch bei den unabhängigeren Journalen wünschenswerth. So beschuldigte vor einigen Tagen erst wieder die „Republique française“ die deutsche Politik aller möglichen und unmöglichen Umrtriebe in Marocco und Tunis, in welchem letzteren Lande zweimal Karawanen preussischer Offiziere von je 50 Mann (!) erschienen seien und wohin deutscherseits ein sehr lebhafter Waffenexport betrieben werde, und ein portugiesischer Korrespondent des „Journal des Debats“ kommt nochmals auf die Ausstreunung zurück, daß deutsche und spanische Agenten in Lissabon neuerdings die spanische Krone dem König von Portugal angeboten hätten, indem sie zu versprechen gaben, daß im Weigerungsfalle Deutschland die Herstellung der Republik in Spanien begünstigen würde. Der König von Portugal habe indeffen abgelehnt. Die Zeitung „Príncipe de Janeiro“ — erzählt der Berichtshalter weiter — veröffentlichte die genaueren Umstände. — Und dasselbe „Journal des Debats“, welches diesen Unfuss abdruckt, hat erst vor wenigen Tagen erklärt, das Misstrauen gegen die deutsche Politik beruhe weniger auf ihren wirklichen Handlungen, als auf dem Uebermaß von Macht, welches ihr plötzlich zu Theil geworden sei. Dasselbe bewirke, daß man ihr zu große, Alles zu unternehmen, was sie wagen könnte. Wie es scheint, lassen die pariser Journale sich von ihren Korrespondenten sehr leicht auf Kosten des Auslandes dupiren, während die Franzosen

selbst diesem gegenüber eine sehr resolute Empfindlichkeit an den Tag legen.

**Nom, 6. November.** Bekanntlich werden übermorgen die Kammerwahlen stattfinden. Zu den Politikern, welche aus diesem Anlaß in die Oeffentlichkeit getreten sind, gehört auch der General Lamarmora, welcher an die Wähler des Wahlbezirks Biella, welche er viele Jahre in der Deputirtenkammer vertrat, ein offenes Schreiben gerichtet hat, worin er ersucht, dieselben einen anderen Vertreter zu wählen:

„Ich mißbillige und beklage“, schreibt der General, den Gang vieler unserer Angelegenheiten und besonders derjenigen, welche sich auf die Organisation des Heeres beziehen. Da ich aber überzeugt bin, daß, wenn ich auch in die Kammer einge, ich wider die gegenwärtige Strömung irriger Anschauungen, Ansprüche, Selbsttäuschungen, Vorurtheile u. dgl. nichts würde ausrichten können, so verzichte ich auf einen nutzlosen Kampf und wünsche nur, daß die zukünftigen Ereignisse meinen Erwartungen Unrecht geben mögen. Ich ziehe es vor, bei Seite zu stehen und etwas von der Ruhe zu genießen, auf die ich ein Recht zu haben glaube nach 50 Jahren ununterbrochener Dienstleistung, von denen mir mehr als 25 Jahre immer mehr oder weniger vom sogenannten politischen Leben verbittert wurden.

Die ministerielle „Opinione“ bedauert diesen Entschluß des Generals tief, einmal, weil Männer wie Lamarmora, die ihr Leben dem Dienste des Vaterlandes geweiht, auf der Bresche bleiben sollten, so lange ihre Kräfte ausreichen, sodann, weil er gerade die Gelegenheit suchen sollte, das, was er für schädlich hält, in der Kammer zu bekämpfen. Die Wähler von Biella, meint die „Opinione“, sollten den General mit sanfter Nöthigung doch in die Kammer bringen, wo seine Worte stets mit Achtung und Theilnahme vernommen werden und nie fruchtlos seien, wie er befürchte.

Wie Wiener Blättern aus Rom gemeldet wird, will der Minister Visconti Venosta den Brief des Bischofs Dupanloup, welcher bekanntlich durch das päpstliche Breve noch eine besondere Bedeutung erhielt, durch eine an die Mächte gerichtete Note beantworten. Die „Voce della Verita“ dementirt das umlaufende Gerücht von der Abberufung des englischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl.

### Parlamentarische Nachrichten.

Unter den beim Reichstage eingegangenen Petitionen befindet sich eine um Erlass eines Gesetzes, durch welches die Schulhaft wieder eingeführt werde. Der Petent hat die zahlreichen Lebensstände, welche dem soliden Handelsstande durch Befreiung der Körperhaft erwachsen, beleuchtet und durch mancherlei Vorfälle aus dem Leben zu beweisen gesucht, wie nothwendig es sei, dem immer mehr um sich greifenden Betrüge und Schwindel einen Damm entgegenzusetzen und den ehrlichen Geschäftsmann vor einer gewissen moralisch verkommenen Sippe zu schützen. Die Petition, welche den Handelskammern und den kaufmännischen Vereinen des Frankfurter und Wiesbadener Regierungsbezirks zum Anschluß mitgeteilt worden war, hat in denselben eine ganz verschiedene Beurteilung erfahren. So haben sich die Handelskammern von Frankfurt a. O. und Landsberg a. W. entschieden dagegen erklärt, der kaufmännische Verein zu Spröttau und viele Geschäftsleute sich derselben angeschlossen. — Die qu. Petition dürfte wohl der Kommission, welche zur Vorberathung der Zivilprozeßordnung gebildet werden wird, zuweisen sein.

### Lokales und Provinzielles.

**Posen, 9. November.**

r. In der Wählerversammlung am Sonnabend wurde der Vorstand des Wahlvereins als Wahlkomitee für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen durch folgende 10, von der Versammlung gewählte Mitglieder verfaßt: Kaufmann C. Hartwig, Kaufmann Hermann Rosenfeld, Kaufmann Ad. Kantorowicz, Kaufmann Salomon Löwinski, Buchhändler Levisohn, Dr. Lehmann, Dr. Paul, Kaufmann N. Brodus, Rektor Gieseler und Kreisgerichtsrath Döring. Nachdem aus dem Vorstände des Wahlvereins, welcher bisher aus 21 Mitgliedern bestand, Zuzuziehende ausgeschieden ist, gehören dazu noch folgende Herren: Stadtrath Mich. Breslauer, Gymnasiallehrer Dr. Brieger, Professor Fabbe, Stadtrath Garfch, Maurermeister Fesselbein, Stadtrath L. Jaffe, Kommerzienrath S. Jaffe, Justizrath Levisohn, Appellationsgerichtsrath Gräbe, Rechtsanwalt Mitzel, Steuerrath Neukrantz, Rechtsanwalt Drgler, Kaufmann Alf. Beltesohn, Redakteur Stein, Buchhändler Türl, Dr. Walner, Reg.-Präsident a. D. Willenbücher, Hutmacher Ziegler, Kreisgerichtsrath Gyalina und Dr. Hirschberg. Das Wahlkomitee zählt somit 30 Mitglieder. Da jeder Wahlbezirk für sich seine Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen aufzustellen hat, so sollen, um Einheit in die Wahlbewegung hineinzubringen und Doppelwahlen zu vermeiden, Mitglieder des Komitees den Versammlungen in den einzelnen Wahlbezirken beizuwohnen. Die erste Abtheilung wählt in einem, die zweite in 2, die dritte in 4 Wahlbezirken, und beträgt demnach die Anzahl der Wahlbezirke, welche Kandidaten aufstellen haben, 7. — Es sind zu wählen in der III. Abtheilung im I. Wahlbezirk: 1 Stadtverordneter (und zwar ein Hausbesitzer) auf 6 Jahre; im II. Wahlbezirk: 1 auf 6 Jahre; im III. Wahlbezirk: 1 auf 6, 1 (und zwar ein Hausbesitzer) auf 4, 1 auf 2 Jahre; im IV. Wahlbezirk: 1 (und zwar ein Hausbesitzer) auf 6, 1 auf 2 Jahre. In der II. Abtheilung sind zu wählen: im I. Bezirk: 2 (davon 1 Hausbesitzer auf 6 Jahre, 1 (und zwar ein Hausbesitzer) auf 2 Jahre; im II. Bezirk: 2 (davon 1 Hausbesitzer) auf 6, 1 (und zwar ein Hausbesitzer) auf 4 Jahre. In der I. Abtheilung werden gewählt: 4 (und zwar 2 Hausbesitzer) auf 6, 1 auf 4, 1 (und zwar ein Hausbesitzer) auf 2 Jahre.

— **Bankverein „Tellus“.** Der „Dienn. Bozn.“ bringt zur Angelegenheit des „Tellus“ folgendes: „Die Unterhandlungen wegen eines Affordes der früheren Firmenmitglieder des „Tellus“, des Grafen Prinski in Samostrzel und des Herrn Thad. v. Chlapowski in Ragin sind soweit vorgeschritten, daß beide Herren schon bei den resp. Gerichten in Lobens- und Kosten die amtlichen Affordanträge haben stellen können. Zur näheren Unternehmung des Grafen Prinski'schen Antrages ist ein Termin auf den 13. d. Mts. anberaumt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß beide Afforde zu Stande kommen. Wie sich einerseits die genannten Herren bemühen, daß der Verlust der Gläubiger so gering wie möglich sei, so zeigt sich andererseits wieder ein gewisses Entgegenkommen seitens der Letzteren. Es muß hier noch hervorgehoben werden, daß die Gläubiger aus dem Kaufmanns- und Banquierstande, mit einziger Ausnahme der Breslauer Diskonto-Bank, beim Abschusse des Affordes keine Schwierigkeiten erhoben haben. Für die Affordbedingungen des Grafen Prinski übernimmt das Bankgeschäft Kwilecki, Potocki u. Comp. die Garantie, für die des Herrn v. Chlapowski ein Mitglied seiner Familie.“ Wir begreifen diese Mittheilung nicht. Die Garantieübernahme seitens der Bank Kwilecki, Potocki u. Comp., erscheint uns als ein Unternehmen, welches nur zum Schaden der Aktionäre gereichen kann, wenn man bedenkt, daß genannte Bank pro 1873/74 selbst keine Dividende gezahlt hat.

r. Der allgemeine Männergesangsverein feierte am Sonnabend im Sternchen Saale sein Stiftungsfest. Dasselbe wurde mit einer Konzert-pièce von der Kapelle des 46. Infanterie-Regiments eingeleitet, worauf das Festsessen begann, während dessen unter Leitung des technischen Dirigenten, Musiklehrers Stiller, von den Sängern des Vereins mehrere Gesänge vorgetragen wurden. Der Direktor des Vereins, Oberkassier Dr. Mayer, hielt alsdann die Festrede, in der die Ereignisse während des abgelaufenen Geschäftsjahres beleuchtet, der Verstorbenen, insbesondere des früheren technischen Dirigenten, Cantors Wienwald und des Stadtspektors Seidel, gedacht, und zum Schluß ein Hoch auf das fernere Gedeihen des Vereins ausgedrückt wurde. Hieran schloß sich ein Ball, welcher bis zu den frühen Morgenstunden währte.

— Auf der Stargard-Posener Bahn verspätete sich am Sonnabend der gemischte Zug, von Kreuz, welcher sonst 9 Uhr 27 Min. eintrifft, um beinahe drei Stunden.

r. Der Veteran Darmstadt, welcher die Freiheitskriege mitgemacht, hat zu seiner heutigen 50jährigen Hochzeitsfeier von der kgl. Regierung auf Antrag der Polizeidirektion ein königliches Gnadengeschenk von 15 Thalern erhalten. Heute Morgens zwischen 8-9 Uhr begab sich eine Deputation des Landwehrvereins, bestehend aus den Herren: Polizeidirektor Staudy, Hauptmann Hirschen und Martin, in die Wohnung des Veteranen, und überreichte demselben unter einer Anrede seitens des Polizeidirektors Staudy eine Gratulation des Landwehrvereins, begleitet von einer Ehrengabe, zugleich das Patent eines Ehren-Abtheilungsführers im Landwehrverein. Das Jubelpaar, welches sich noch großer Mühseligkeit erfreut, war durch diese Beweise der Anerkennung seitens des Landwehrvereins tief gerührt.

r. Der Hausbesitzer, von dem wir neulich die Mittheilung machten, daß er im Laufe des diesjährigen Sommers ohne Baufonds ein 4 stöckiges Haus gebaut und deswegen zu 5 Thlr. Strafe verurtheilt worden ist, hat faktisch Anfang September d. J. den Baufonds erhalten. Es ist danach unsere neuliche Mittheilung zu berichtigen, daß der Hausbesitzer noch immer auf den Baufonds warte.

nn. Krotoschin, 8. November. [Postalisches Feuer. Eisenbahn-Konzert.] Seit der kürzlich vorgenommenen Revision durch den Hrn. Oberpostdirektor Schiffmann hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, bei dem starken Verkehr am Annahme- und Ausgabe-Schalter des hiesigen Postamts einen zweiten Beamten anzustellen. — In der Mittagsstunde entstand heute in dem mit Zigarren und Tabakpfeifen gefüllten hinteren Theile des S. Marcus'schen Zigarren-Geschäfts am Ringe Feuer, welches durch die sofort erschienene Feuerwehr baldigst gedämpft wurde. Da des Sabbaths wegen die Ladenthüren verschlossen waren, so mußten diese wie die Schaufenster eingeschlagen werden, da der Besitzer nicht sogleich zur Stelle war. — In Verfolg des letzten Artikels die Eisenbahn betreffend, muß ich berichten, daß die Arbeitszüge bis jetzt noch nicht im Gange sind, sondern die Lokomotive noch ruhig unter ihrem Schuppen schläft. Dagegen sind die Telegraphenleitungen längs der Strecke Müllisch, Krotoschin, Komün bereits gelegt. — Seit gestern konzentriert hierher in der Gräber'schen Saale die russische Musikkapelle aus Kalisch, welche sich eines großen Zuspruchs seitens des Publikums erfreut.

(2) Klon, 8. Oktober. [Polnisch-ultramontane Zucht- und Bekehrungsmittel.] Der Ruhm des Wagenschändlers aus Emchen hat den vielgenannten Nittergutsbesitzer Kasimir von Niegolewski auf Wlosiejewski nicht schlafen lassen, bis daß er eine ähnliche Geldthat an einem Witschulbigen des Probißs Rubecjak vollbracht hatte. Am 2. d. M. passirte der Lumpensammler Garmianski, ein alter Invalide von hier, welcher bei dem Probiß Rubecjak zwei Tage lang den Dienst eines Glöckners versehen hatte, mit seinem Schuttsack die Dorfstraße von Wlosiejewski und ließ seine bekannte Lockpfeife ertönen. Während er Lumpen erwartete, kam plötzlich Herr v. Niegolewski in Begleitung eines Witschulbigen, stürzte sich wie ein Wüthender auf den halb erblindeten Lumpensammler, indem er rief: „Ha, nun habe ich dich endlich!“ und prügelte ihn, unterstützt von seinem Begleiter, mit einem Stöcklein tüchtig durch. Garmianski bat in seiner Angst um Barmherzigkeit, indem er bemerkte, daß er dem Probiß Rubecjak doch nur zwei Tage bedient gewesen, doch das nützte ihm nichts. „Auch nicht eine Minute darfst Du dem Rubecjak gefällig sein“, schrie der polnische Schlichte und fügte hinzu: „Sage auch jedem Kinde, daß es ihm ebenso ergehen würde, wenn es ein Geketz ist!“ Darauf verließ der zürnende Richter sein Opfer. In der nächsten Nacht soll dem frommen Edelmann Vater Arbues erschienen sein und ihm versichert haben, daß er heilig gesprochen werden würde. Indessen der gemißhandelte Garmianski ist zwar gerächt, aber noch nicht bekehrt, sondern hat den Vorfall bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und demnach wird das Kriminalgericht den Glaubenspreliger zur weltlichen Verantwortung ziehen.

### Staats- und Volkswirtschaft.

**Breslau, 7. November.** [Bericht über den breslauer Produktmarkt.] Preisnotirung per 100 Kilogramm netto. Effektiv-Geschäft. Weizen fest, weißer 5½ — 6½ — 7½ Thlr., gelber 5½ — 6 — 6½ Thlr. — Roggen sehr fest, schlesischer 5½ — 5½ bis 6½ Thlr. — Gerste unverändert, schlesische 5½ — 5½ — 6½ Thlr. — Hafer ruhig, schlesischer 5½ — 5½ — 5½ Thlr. — Erbsen offerirt. Rotherbsen 6½ — 7½ Thlr., Futtererbsen 6½ — 6½ Thlr. — Wicken offerirt, schlesische 5½ — 6½ Thlr. — Bohnen mehr zuach, schlef. 7½ — 8½ Thlr., galiz. 7½ — 8 Thlr. — Lupinen gefragt, gelbe 4½ — 4½ Thlr., blaue 4 — 4½ Thlr. — Mais offerirt, 5½ — 5½ Thlr. — Delsaaten fest, Wintererbsen 7½ — 7½ — 8½ Thlr. — Wintererbsen 6½ — 7½ — 7½ Thlr., Sommererbsen 6½ — 7½ — 7½ Thlr., Dotter 6½ — 7½ — 7½ Thlr. — Schmalz unverändert, 7½ — 8½ — 9 Thlr. — Hanfsamen unverändert, 6½ — 6½ Thlr.

Preisnotirung per 50 Kilogramm netto. — Rapskuchen fest, schlesischer 2½ — 2½ Thlr., ungar. 2½ — 2½ Thlr. — Kleesaat matt, weiß 12 — 14 — 17 — 20 Thlr., roth 10 — 12 — 14 — 15½ Thlr., schwedisch 18 — 19 — 21 Thlr., gelb 4 — 5½ Thlr. — Thymothel ohne Geschäft, 9 — 10½ — 12 Thlr. — Leinölchen 3½ — 3½ Thlr. — Roggen und Weizen verkehrt am heutigen Markte bei geringer Zufuhr in fester Haltung, Hafer und Gerste waren nur in seiner Waare leicht zu plaziren.

— **Berliner Nordbanbau.** In der am 5. c. stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung waren 13 Aktionäre mit einem Besitz von 31,000 Thlr. Aktien anwesend. Nachdem die Anwesenden den Geschäftsbericht des Vorstehenden des Aufsichtsraths, Selbigs, entgegengenommen, wurde die Liquidation beschlossen.

— **Wien, 7. Novbr.** Der „Neuen freien Presse“ zufolge ist es fraglich, ob die Emission der Staatsbahn-Prioritäten noch im Laufe dieses Jahres stattfinden wird, weil die Erfüllung der begünstigten gesetzlichen Formalitäten noch längere Zeit in Anspruch nimmt. Jedenfalls würden die 5 Prozent. Prioritäten früher als die 3 Proz. ausgegeben werden und seien die hierauf bezüglichen Verhandlungen bereits im vollen Gange.

**London, 7. Nov.** In ihrem heutigen Artikel über den Geldmarkt bemerkt die „Times“, daß Maßregeln notwendig werden dürften, um den Goldexport aufzuhalten.

— **Konstantinopel, 7. Novbr.** Die von der Regierung eingesetzte, aus Ingenieuren bestehende Kommission, welche mit der Untersuchung der von der Gesellschaft Hirsch in der europäischen Türkei gebauten Eisenbahnlilien beauftragt war, hat ihren Bericht erstattet und in demselben sich dahin ausgesprochen, daß die Eisenbahnlilien gut und dem Vauvertrage entsprechend ausgeführt seien und daß allen Vorbedingungen für den Bahnbetrieb entsprochen werde.

— **Washington, 7. November.** Nach dem offiziellen Berichte über den Stand der Baumwollenernte haben sich die Ernteabsichten, die im August geringer geworden waren, im Oktober verbessert. Der Betrag der Ernte wird, falls dieselbe ungünstig schließt, 3 Millionen Ballen erreichen, bei günstigem Schluß aber 3½ Millionen Ballen übersteigen.



## Vermischtes.

\* **Berlin, 7. Nov.** Die „B. B.-Ztg.“ schreibt: Paul Lindau's „Erfolg“ hat gestern Abend im königlichen Schauspielhaus nicht die freundliche Aufnahme gefunden, welche man der neuesten Dichtung des scharfen Kritikers in eingeweihten Kreisen vorausgesetzt hatte. Das zahlreich erschienene Publikum war in zwei vollständig getrennte Lager getheilt. Die eine Hälfte, aus den Freunden des Dichters bestehend, versuchte nach Möglichkeit ihre Sympathien für Paul Lindau zum Ausdruck zu bringen, fand aber bei diesem Bemühen eine ziemlich starke Opposition in der Gegenpartei. Vielleicht möchte bei der letzteren die arge Enttäuschung mit dazu beigetragen haben, dem Stücke unfreundlich zu begegnen. Der Parquetplatz war durchschnittlich mit zehn Theaterbesuchern und man fand sich für ein schönes Geld arg überfordert. Andererseits hat auch die scharfe Feder dem Dichter nicht allzu wohlwollende Freunde erworben, und so dürfte es kein Wunder nehmen, daß bei den notorischen Schwächen der Novität doppelt scharf getadelt wurde. Der heftige Kampf der Parteien setzte sich in den Foyers fort, schien aber zu Gunsten der Opposition auszufallen. Daß der Kabelauftrag sofort wieder zurückgegeben sei, wollen wir für heute noch als eine böswillige Erfindung bezeichnen.

\* **Au den Fürsten Bismarck**, der von allen Seiten molestirt wird, ist von den Stammgästen eines Berliner bekannten „echten“ Bierlokals eine Petition beschossen worden, doch für Abschaffung des Grades bemüht zu sein. Die Petition geht davon aus, in dem Fürsten Bismarck den sozialen Revolutionär zu feiern, welcher zuerst das Bier als Getränk auch in vornehmeren Gesellschaften salonsfähig gemacht habe; auf diesen ersten Schritt müsse als zweiter notwendiger Weise die Verdrängung des Fracks durch den Ueberrock folgen.

## Wöchentliches Witterungsbericht.

Das Wetter in der vergangenen Woche (2. bis 8. Novbr.) hat in fast ganz Europa seinen vorwöchentlichen Charakter bewahrt: es wechselte halbbereit mit trübem, ganz heiterem und freundlichem mit ganz bedeckten Tagen ab, je nachdem der Wind aus Süden oder Norden wehte. War so im allgemeinen die Witterung der Jahreszeit angemessen, so kann dies in keiner Weise von dem gänzlichen Ausbleiben von Niederschlägen auch in dieser Woche gesagt werden. Die nun schon seit dem letzten Drittel des Juni andauernde und nur durch einige wenige intensiverer Niederschläge im August unterbrochene Dürre ruft aller Orten die abnormsten und bedrohlichsten Verhältnisse hervor. Alle Flüsse haben einen so niedrigen Wasserstand, daß die Schifffahrt gänzlich gehemmt ist, wodurch der Handelsverkehr nicht wenig leidet. In vielen Ortschaften, welche an keinem fließenden Wasser gelegen sind und in denen die Brunnen schon längst nicht mehr genügend Wasser geben, ist man genöthigt, den Viehstand zu verringern und für den eigenen Bedarf das Wasser oft meilenweit zu holen. Diese ungewöhnliche Trockenheit trifft nicht nur Deutschland, sondern auch die Schweiz und Frankreich und reicht im Osten bis nach der Krim. Im Norden Europas herrschte trübes Wetter und bedeckter Himmel vor; doch wehten nur schwache und mäßige Südwestwinde. In Frankreich war in der ersten Hälfte der Woche die Witterung freundlich und hell, nahm aber gegen Ende derselben einen mehr trübem wechselvollen Charakter an. Das Gleiche gilt von Italien, wo sich aber der Himmel schon wieder aufgeheitert hat. Dagegen hatte der Orient die ganze Woche hindurch trübes, regnerisches Wetter und es wehten starke und stürmische Nordwinde auf dem schwarzen Meere.

A. P.

## Briefkasten.

B. in N. Bericht nicht erhalten, bitte schleunigst darum.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wagner in Posen.

## Angekommenes Fremde vom 9. November.

**HOTEL ZUM SCHWARZEN ADLER.** Die Gutsbes. Lubomest aus Gnesnowo, Symanski mit Familie aus Bielawa. Kaufm. Wladimirov u. Frau aus Schrimm, Bibrowicz aus Drohyn, Wolff aus Jablon, Jagielski aus Neustadt a. W., Kiewitcki aus Berlin. Rechtsanw. Gromadzinski aus Trzemeszno. W.-Inspektor Louis Stein aus Herrnhuth.

**KEILERS HOTEL.** Die Kaufleute Wedder aus Hamburg, Richter aus Gnesnowo, Kessler u. Frau aus Rogasen, Reich jun. aus Samter. Kuttner, Feigenblatt aus Breschen, Janowski aus Danzig, Prinz, Bradt u. Frau aus Wogrowicz, Mannheim aus Kiebnie, Feld aus Mioslaw. Prof. Wönnig aus Dresden. Viehtief. Makow aus Gotscherhau. Prof. Wönnig aus Dresden. Viehtief. Makow aus Gotscherhau.

**C. SCHARFFENBERG'S HOTEL.** Die Kaufleute Biermann, Gamma aus Breslau, Risse aus Berlin. Knopf aus Schönebeck a. E., Fröhlich aus Sagan, Loewensohn aus Rubenitz, Stumpel aus Frankfurt. Rittergutsbes. Kleinert u. Frau, Landwirth Göbel aus Latalin, Rütergutsbes. Mathias aus Potlitz, Gutsbesitzer Jiac aus Kocznowo, Winterbach aus Garby, W.-Inspektor Stadlinski aus Bromberg.

**HOTEL DE BERLIN.** Die Gutsbesitzer v. Stolnick aus Kufstowo, v. Gafinowski aus Sady, Müller aus Schneidemühl, Mittelhaed aus Werden. Baumeister Kliden aus Hannover. Bautechniker aus Schneidemühl. Frau Direktor Lefebvre, Rentant Bölling aus Larnowo. Inspektor Kneze aus Dampelno. Landwirth Dalhaes aus Friedrichsdorf. Hotelier Berger aus Gnesnowo. Partikulier Schmidt aus Breslau, Jurastudent aus Wogrowicz. Stud. phil. Saczewski aus Breslau. Die Kaufm. Lubenau, Alshelm aus Berlin, Wintler aus Hamburg, Wiskam aus Breslau, Graupe aus Birnbaum, Verend aus Bniemy, Bensch u. Frau aus Griesen.

## Handwerker-Verein.

Montag, den 9. November:

Kein Vortrag

wegen anderweitiger Benutzung des Saales.

## Gewinn-Liste der 4. Klasse 150. k. preuß. Klassen-Lotterie.

Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt.

Berlin, 7. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

45 (500) 55 57 61 140 49 79 (100) 211 32 77 306 (200) 12 74 98 (100) 403 26 41 511 31 55 601 13 (100) 45 89 959 1031 (1000) 222 52 85 308 10 58 87 499 593 661 (200) 706 68 (500) 83 (200) 816 26 49 72 928 96. 2000 (100) 96 (100) 122 51 91 221 31 64 87 367 424 60 78 (1000) 513 (100) 28 (100) 636 817 23 (1000) 39 48 78 88 967 76 97. 3009 (200) 19 32 45 (200) 52 (200) 231 (500) 93 (100) 328 456 75 520 632 53 57 99 733 93 926 72 (100) 77 82. 4066 77 (200) 86 145 (200) 205 22 52 54 (100) 348 54 73 95 97 (1000) 451 76 500 27 (500) 43 63 834 904 18 21 72. 5012 94 133 90 230 63 (5000) 367 78 473 75 627 46 50 706 921 75 82. 6186 205 16 75 96 (200) 99 406 16 (500) 47 523 36 72 77 84 645 825 73 982 (500) 92. 7028 70 107 82 (200) 229 49 50 87 92 346 95 447 (100) 502 638 91 708 37 845 62. 8005 (200) 42 (100) 54 62 67 79 91 199 205 (100) 19 378 436 68 96 501 83 668 98 (200) 734 46 77 826 48 56 930 61. 9086 139 237 315 52 58 (200) 441 42 67 (100) 589 726 92 848 54 66 72 (500) 90 92 911 45 82. 10017 113 52 206 316 44 74 404 40 74 98 513 84 620 85 87 701 53 81 928. 11109 61 249 60 77 303 17 44 83 429 49 90 535 52 58 (100) 81 836 59 98 (100) 958 (200) 81. 12007 38 84 109

47 93 222 (100) 315 27 52 (100) 57 78 81 435 (200) 517 25 72 80 769 (200) 94 825 935 (100) 98. 13063 133 (100) 66 85 301 59 79 82 477 93 513 630 31 (5000) 88 93 (500) 951 65 99. 14053 221 22 92 397 (100) 410 25 540 623 783 811 63 75 955. 15011 19 (200) 45 50 74 368 88 418 35 42 526 33 39 88 (100) 642 (500) 64 751 871 (100). 16002 89 140 67 82 85 216 34 67 78 330 32 74 451 64 522 32 606 35 36 (100) 50 748 55 968 73. 17103 33 (1000) 37 381 91 99 (200) 404 53 82 603 719 (100) 834 64 67 967. 18004 23 60 (200) 72 93 94 115 (100) 48 71 10 (200) 84 89 (500) 254 (100) 62 89 99 (100) 480 508 12 14 39 92 604 714 51 (200) 827 31 63 74. 19017 (100) 57 74 133 257 318 46 54 92 413 600 18 54 (200) 82 702 53 836 53 72.

20091 94 111 49 58 88 235 354 598 606 67 758 (100) 72 74 89 96 811 914 25 55 99. 21090 (500) 236 324 426 (100) 634 65 70 (500) 708 (100) 25 83 874 (100) 78 79 94 907 30 41 96 (100) 22019 49 105 14 240 64 94 413 14 540 44 77 678 774 79 831 93 913 34 64 77 80. 23015 (100) 61 63 (1000) 137 (200) 51 (200) 209 25 27 35 67 69 384 428 55 97 526 50 612 17 (100) 26 92 712 (2 0) 888 923. 24030 98 (100) 107 16 (1000) 33 205 87 307 429 47 73 82 619 76 712 54 76 810 (500) 84 918. 25049 (200) 128 (1000) 31 34 69 214 41 46 50 62 66 69 304 5 34 409 501 46 82 608 36 47 763 818 907 (100) 39. 26206 424 32 35 514 48 63 606 (500) 47 58 59 98 800 (100) 94 98 (100) 911 33 94 95. 27029 80 (100) 91 199 269 77 (200) 329 53 427 50 60 87 514 74 87 605 24 75 92 734 72 950 (500) 82. 28001 16 31 191 285 355 430 58 98 541 689 708 842 (100) 98 (1000) 29008 143 58 (200) 84 (200) 303 400 19 (100) 30 42 67 72 502 33 35 638 61 (100) 96 711 12 85 806 28 926 30.

30.009 40 93 122 (100) 30 99 244 91 392 (200) 98 (100) 401 509 (100) 641 44 69 986 (500). 31.071 83 84 234 (100) 44 50 346 426 520 668 (100) 86 704 810 79 93 (100) 906 35 32.137 49 (200) 206 8 (200) 41 71 (200) 301 76 77 406 38 543 44 (200) 671 (100) 708 43 (100) 58 85 872 87 93 905 23 (500) 45 58 33.038 231 34 51 91 479 505 36 89 661 740 41 46 97 823 91 902 (1000) 7 30 36 50 58. 34.091 119 20 68 211 404 88 (100) 603 (200) 750 96 (100). 35.008 167 208 36 (200) 66 67 351 76 441 76 518 45 86 89 (500) 617 781 (100) 88 (100) 810 35 936 (5000). 36.061 80 185 248 82 331 488 507 20 90 96 616 30 49 744 856 96 (1000) 913 29 83. 37.000 11 102 24 69 262 (500) 358 65 79 409 21 70 569 82 688 89 783 805 (1000) 32 48 68 917 99. 38.023 77 (100) 90 120 60 86 95 (100) 231 (200) 340 89 403 560 618 (200) 43 64 (500) 729 32 (100) 42 57 97 819 96 (200) 901. 39.053 (200) 75 121 (100) 328 422 54 58 508 (500) 61 88 93 (100) 625 86 779 (1000) 813 (1000) 35 54 78 80 914.

40.048 (50 1) 219 25 56 304 18 25 39 69 74 85 438 67 (100) 75 526 38 600 21 66 70 783 (100) 846 62 (500) 76 (100) 97 939 53 (500) 58. 41.067 121 200 40 359 60 582 91 613 60 78 725 823. 42.176 209 308 9 56 59 70 75 652 57 82 99 709 904 38. 43.083 108 20 73 203 64 369 422 524 35 818 83 947 55 57 81. 44.112 (200) 16 21 56 62 98 280 87 (500) 315 59 486 548 (200) 655 784 (96 500) 803 75 (500) 88 957. 45.054 109 23 88 (500) 91 226 29 52 (500) 89 90 93 398 500 (1000) 609 (500) 726 809 24 88. 46.037 163 76 87 97 (100) 224 25 46 (100) 54 (100) 342 414 69 97 566 74 99 619 850 994. 47.021 80 (100) 118 76 (500) 265 (500) 73 96 313 26 98 430 33 50 680 744 57 808 38 62 69 99 931. 48.098 110 30 90 99 222 304 86 (100) 406 90 96 529 79 93 (200) 634 56 89 806 (200) 50. 49.097 140 (200) 86 93 94 212 19 (200) 76 (100) 322 28 42 462 66 503 690 94 730 63 83 889 933 (1000) 59.

50.109 10 33 37 61 252 347 (100) 78 97 417 38 56 74 556 80 (1000) 92 612 31 50 702 70 75 845 (500) 952 56 62 74. 51.054 129 41 89 254 81 352 515 26 703 46 849 54 917 58 (200). 52.085 120 232 (100) 66 80 394 405 73 (100) 605 (100) 8 20 29 45 56 (100) 58 (100) 719 24 34 42 870 937 67. 53.044 129 45 (100) 70 (200) 257 73 84 311 39 69 430 69 72 (1000) 99 528 90 616 71 79 80 838 47 92 941. 54.007 150 53 63 262 93 312 74 (100) 86 416 94 566 84 649 (100) 754 822 932 39 41 52 77. 55.013 75 88 112 56 (200) 239 62 332 35 61 70 82 436 48 511 69 606 11 81 92 728 66 815 70 913 (100). 56.055 82 139 57 214 88 390 486 518 19 657 (200) 72 85 94 773 75 83 879 902 46. 57.056 68 122 60 251 57 303 88 422 44 46 78 511 80 (100) 84 95 (100) 633 (100) 729 72 77 (200) 96 855 951 83. 58.006 21 55 72 81 123 37 84 260 (100) 66 (100) 81 353 57 73 (5000) 96 412 14 29 40 507 11 (100) 98 637 64 74 782 (100) 806 53 74 79 975 78 91. 59.018 24 43 117 91 99 236 69 75 (100) 321 400 1 6 (200) 34 98 570 (100) 643 61 82 740 820 75 961 (200) 68.

60.025 70 (200) 92 (500) 125 65 88 254 320 59 74 96 416 26 33 85 532 782 90 834 (200) 39 49 926 40 48 53. 61.042 61 79 151 98 242 62 306 95 406 10 20 47 66 67 (500) 579 632 41 (1000) 96 747 853 919 28 33 74 92 62.052 166 80 87 92 216 384 (500) 445 46 64 88 (100) 556 (100) 60 62 621 48 700 52 812 938 47 86. 63.078 88 116 22 45 60 (100) 73 98 (500) 323 29 34 412 47 550 646 (500) 55 61 738 63 845 (100) 928. 64.151 (100) 207 (500) 75 (200) 76 363 82 531 56 675 714 19 76 (200) 837 89 917. 65.044 51 77 86 299 334 39 414 (100) 99 (500) 562 675 773 886 909 64. 66.096 97 (100) 118 57 88 223 55 94 (1000) 314 93 406 58 89 526 713 18 87 (200) 806 7 37 (200) 66 73 907 85 92. 67.077 181 212 314 451 (100) 78 509 40 613 84 94 (500) 722 830 33 55 67 81. 68.083 118 (200) 63 83 91 248 58 304 33 (1000) 51 (1000) 69 532 68 642 796 (100) 845 919 (500) 26 (100) 45 (100). 69.093 194 (200) 207 11 309 93 468 519 609 17 39 76 715 73 824 27 900 13 43 (200) 71.

70.013 (100) 101 320 (100) 31 57 68 (100) 89 422 40 45 54 85 90 (500) 528 636 41 70 768 76 834 (500) 909 24. 71.009 135 43 305 20 413 49 551 613 (100) 701 53 (200) 99 811 929 (100) 56. 72.035 102 30 34 (200) 243 323 30 (100) 92 (500) 460 64 87 598 655 723 80 88 824 33 68 89 927 (500) 62. 73.020 282 90 351 63 85 90 (200) 98 407 55 73 569 81 95 (200) 96 100 760 72 945 78 (100). 74.010 26 170 (500) 74 87 (500) 218 37 (1000) 302 5 7 16 27 31 99 461 (500) 98 (200) 525 31 (1000) 35 94 696 707 71 857 75 904 20 (100). 75.034 108 83 335 79 427 86 505 16 76 613 19 94 (500) 789 805 (100) 98 931 33 38 39 58. 76.082 (1000) 83 95 212 67 79 390 (200) 485 521 45 78 632 74 804 58 74 (200) 96. 77.040 81 96 173 (500) 213 34 (100) 37 323 78 402 653 63 822 903 78.015 19 63 66 (200) 114 259 (200) 318 (100) 83 401 78 (100) 87 91 503 20 607 704 (1000) 810 923. 79.092 99 101 2 73 (100) 222 53 61 83 (100) 97 345 46 79 (500) 416 512 (100) 18 86 620 27 29 81 701 827 (100) 34 50 77 (200) 925 52 58 (200) 71.

80.005 103 7 (200) 8 312 (500) 71 81 (100) 82 541 622 73 707 31 44 874 914 34 (1000) 49 60 78. 81.065 72 84 109 37 76 208 306 17 426 60 (100) 523 664 747 835 46 908 72. 82.017 101 61 84 226 28 59 99 372 95 438 86 543 617 66 734 63 74 76 92 (1000) 834 40 87 (100) 977. 83.000 146 267 100 88 362 85 435 60 (100) 505 56 78 90 652 67 (200) 83 (1000) 709 55 61 75 (100) 840 44 78 910 98. 84.022 28 96 213 64 65 67 (200) 303 64 65 (100) 462 82 516 72 602 77 778 896 993. 85.076 103 39 204 36 504 30 79 (100) 98 702 22 (100) 30 61 (500) 62 84 864 93 914 21. 86.007 24 48 58 95 143 78 219 43 46 99 342 74 434 69 502 97 654 (100) 62 82 736 60 88 91 813 97 909 (500). 87.081 101 39 48 63 91 (100) 202 11 49 306 30 41 47 409 53 76 581 88 657 73 809 42 53 (100) 99 923 (2000) 86 88.005 24 43 (100) 61 77 125 86 219 41 59 91 310 45 (1000) 97 (200) 412 (500) 43 (100) 509 31 624 31 86 705 838 41 55 83 84 999. 89.008 13 89 (200) 119 83 (100) 286 362 66 439 44 559 (200) 71 698 712 71 77 842 77 94 941.

90.044 63 78 87 120 40 78 89 294 344 98 401 (500) 16 527 56 628 58 96 795 839 64 930. 91.030 84 198 211 35 304 6 35 69 467 552 55 75 79 93 629 39 47 716 17 58 83 848 (100) 55 93 (200) 903 (2000) 78 89 95. 92.058 126 88 200 (100) 75 (1000) 90 413 91 511 800 4 24 930 86. 93.044 52 (100) 90 102 51 253 56 (100) 435 512 (100) 37 38 (2000) 75 (100) 91 611 39 86 795 805 94 977 88. 94.010 (1000) 48 163 64 246 480 511 603 11 29 49 (1000) 58 84 97 721 41 73 824 (100) 62 83 905 17 41 64 96.

## Ankunft der Eisenbahnzüge.

1. November 1874.

### Kreuz-Posen.

Personenzug	Klasse	1-4.	4	Uhr	56	Minuten	Morgens.
Gemischter Zug	2-4.	8	11				Vorm.
Personenzug	1-3.	3	55				Nachm.
Gemischter Zug	2-4.	9	27				Abends.

### Breslau-Posen.

Personenzug (von Biffa)	Klasse 1—4.	8	Uhr 39	Minuten	Vorm.
Personenzug	1—4.	11	4		Vorm.
Personenzug	1—3.	3	39		Nachm.
Personenzug	1—4.	10	47		Abends.

### Bromberg, Thorn-Posen.

Gemischter Zug (von Gnesen)	Klasse 1—4.	7 Uhr 29 Minuten	Vorm.	
Gemischter und Personenzug	1—3.	10	19	Vorm.
Gemischter Zug	1—4.	3	24	Nachm.
Personenzug	1—4.	10	14	Abends.

### Frankfurt a. O., Guben-Posen.

Personenzug	Klasse	1—4.	10	Uhr	25	Minuten	Vorm.
Personenzug		1—3.	2		12		Nachm.
Personenzug		1—3.	5		58		Nachm.
Personenzug		1—4.	10		52		Abends.



Berlin, 7. Novbr. Wind: S. Barometer 27, 11. Thermo-  
meter früh + 4° R. Witterung: Ganz heiter.  
Nachdem die ganze Woche hindurch die Stimmung für Roggen  
recht fest gewesen und Preise sich gebessert hatten, machte sich heute  
eine fühlbare Reaktion in Haltung und Preisen geltend. Der Markt  
schleicht matt. Waare, wenig angeboten, verkauft sich bequemer.  
Gekündigt 6000 Ctr. Rindungungspreis 52 1/2 Rt. per 1000 Kilogr. — Rog-  
genmehl wenig verändert. Gekündigt 1000 Ctr. Rindungungspreis 8 Rt.  
per 100 Kilogr. — Weizen auf nahe Lieferung gut preishaltend, ent-  
fernte Termine etwas billiger verkauft. Gekündigt 1000 Ctr. Rind-  
ungungspreis 60 1/2 Rt. per 1000 Kilogr. — Hafer findet loth nur schlep-  
penden Absatz. Termine etwas niedriger, doch mehr beachtet zum  
Schluss. Gekündigt 2000 Ctr. Rindungungspreis 57 1/2 Rt. per 1000 Kilogr.  
— Rüböl zeigt bei schwachem Handel recht feste Haltung. Gekündigt  
1400 Ctr. Rindungungspreis 17 1/2 Rt. per 100 Kilogr. — Petroleum.  
Gekündigt 50 Barrels. Rindungungspreis 7 Rt. per 100 Kilogr. —  
Spiritus ist ziemlich lebhaft umgesetzt worden, Preise haben sich  
wenig verändert. Waare ist noch immer nicht sonderlich reichlich an-  
geboten.  
Weizen loth per 1000 Kilogr. 58—72 Rt. nach Qual. gef., gelber

Breslau, 7. November.

Freiburger 105. de. junge u. Oberschles. 168. R. Ode-  
rster St. A. 118. do. do. Prioritäten 117 1/2. Franzosen 181 1/2. Com-  
barden 82 1/2. Italiener — Silberrente 68 1/2. Rumänier 36 1/2. Bres-  
lauer Diskontobank 90 1/2. do. Wechselb. 77. Schles. Bank. 111 1/2.  
Kreditaktien 140. Laurahütte 134. Oberschles. Eisenbahnb. —  
Oesterreich. Bankn. 92 1/2. Russ. Banknoten 94 1/2. Bresl. Woll-  
bank — do. Woll-B. — do. Prov. — Wollb. — Schles. Ver-  
einsbank 92 1/2. Deutsche Bank — Bresl. Prov. Wechselb. —

### Telegraphische Correspondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 7. Novbr. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.  
Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft 92 1/2. Ungarische Loose 101.  
Geringes Geschäft. Spekulationswerthe in Folge niedriger Ber-  
liner Meldungen nachgebend. Anlageverthe bebaute.  
Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 243 1/4. Franzosen 318.  
Combarden 144 1/4.  
[Schlusskurs.] Londoner Wechsel 119 1/4. Pariser Wechsel 95. Wie-  
ner Wechsel 107 1/2. Franzosen 319. Böhm. Wessl. 210 1/4. Lombard-  
den 144. Galizier 255 1/2. Elisabethbahn 206. Nordwestbahn 148.  
Kreditaktien 243 1/2. Russ. Bodenkredit 90 1/2. Russen 1872 98 1/2. Silber-  
rente 68 1/2. Papierrente 64 1/2. 1860er Loose 107 1/2. 1864er Loose 172 1/2.  
Amerikaner de 82 97 1/2. Deutsch-Oesterreich. 89. Berliner Bankverein

Berlin, 7. November. An der heutigen Börse setzte sich die rück-  
gängige Coursebewegung, die sich schon in den letzten Tagen als eine  
Reaktion gegen die vorangehenden Hausseströmungen charakterisirt,  
nach jeder Richtung hin fort. In dieser Beziehung waren namentlich  
auch die auswärtigen Notirungen und andere eingetroffene Meldungen  
von Einfluss, insofern sie die Stimmung wesentlich herabdrückten.  
Die Course stellten sich auf spekulativem Gebiet wesentlich niedriger  
und obgleich das Angebot nur für vereinzelte Devisen dringender auf-  
trat, blieb bei vorherrschender Kaufunlust eine weiche Tendenz bis  
zum Börsenschluss bestehen.  
Der Kapitalmarkt zeigte nur für inländische Anlagepapiere eine  
festere Gestaltung, während auch er im Uebrigen wenig fest erschien  
und sonstige Kassaverthe gleichfalls im Allgemeinen etwas schwächer  
wurden. Das Geschäft und die Umsätze blieben im Allgemeinen in  
engen Grenzen; nur wenige bevorzugte per ultimo gehandelte Werthe

### Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 7. November 1874.

Deutsche Fonds.		
Consolidirte Anl.	105 1/2	b3
Staats-Anleihe	99 1/2	—
do. do.	—	—
Staats-Schuld.	91 1/2	b3
Prm. St. Anl. 1855	125 1/2	b3
Kurb. 40 Jhr. Dbl.	76 1/2	b3
K. u. Neum. Schuld.	94 1/2	b3
Oderdeichbau-Dbl.	100 1/2	b3
Berl. Stadt-Dbl.	102 1/2	b3
do. do.	—	—
do. do.	90 1/2	b3
Berl. Börsen-Dbl.	100 1/2	b3
do. do.	100 1/2	b3
Kurb. u. Neum.	87 1/2	b3
do. do.	86 1/2	b3
do. neue	109 1/2	b3
Ostpreussische	88 1/2	b3
do. do.	96 1/2	b3
do. do.	102 1/2	b3
do. do.	—	—
Pommersche	87 1/2	b3
do. neue	96 1/2	b3
Possensche neu	94 1/2	b3
Schlesische	85 1/2	b3
Westpreussische	86 1/2	b3
do. do.	95 1/2	b3
do. Neuland	94 1/2	b3
do. do.	101 1/2	b3
Kurb. u. Neum.	98 1/2	b3
Pommersche	98 1/2	b3
Possensche	97 1/2	b3
Preussische	98 1/2	b3
Rhein-Westf.	98 1/2	b3
Sächsische	98 1/2	b3
Schlesische	97 1/2	b3
Gotth. Pr. Pfdb. I.	106 1/2	b3
Pr. Pfdb. C. Gyp.	—	—
B. unklind. I. u. II.	102 1/2	b3
Pomm. Gyp. Pr. B.	105 1/2	b3
Pr. Gyl. Pfdb. Ibb.	100 1/2	b3
do. (110 Rnd.) unkl.	107 1/2	etw b3
Krupp Pf. D. Rückf.	100 1/2	b3
Rhein. Prov. Dbl.	101 1/2	b3
Anhalt. Rentenbr.	97 1/2	b3
Meininger Loose	95 1/2	b3
Rein. Gyp. Pfdb. I.	100 1/2	b3
Hmb. Pr. A. v. 1866	54 1/2	b3
Dienburger Loose	41 1/2	b3
Do. St. A. v. 1866	101 1/2	b3
do. Gyl. Pr. A. v. 67	117 1/2	b3
Neuebad. 35 fl. Loose	41 1/2	b3
Badische St. Anl.	104 1/2	b3
Bair. Pr. Anleihe	117 1/2	b3
Deff. St. Präm. A.	111 1/2	b3
Rübecker	3 1/2	b3
Mecklenb. Schuldb.	87 1/2	b3
Rhein-Mind. P. A.	104 1/2	b3
Ausländische Fonds.		
Amer. Anl. 1881	6 104 1/2	b3
do. do. 1882 gef.	6 97 1/2	b3
do. do. 1885	6 102 1/2	b3
Newyork. Stadt-A.	7 100 1/2	b3
do. Goldanleihe	6 98 1/2	b3
Finanl. 10 Jhr. Loose	11 1/2	b3

ver diesen Monat 62 bz, Nov.-Dez. 60 1/2—1 bz, Debr.-Jan. —, April-  
Mai 184 1/2—184 R. M. bz, Mai-Juni 186—185 1/2—186 bz. — Roggen  
loth per 1000 Kilogr. 50—59 Rt. nach Qual. gef., neu ruffisch 53 1/2—  
54, inländ. 56—58 1/2 ab Bahn bz, per diesen Monat 52 1/2—52 1/2 bz, Nov.-  
Dez. 51 1/2—50 1/2 bz, Frühjahr 147 1/2—146 1/2 R. M. bz, Mai-Juni —.  
— Gerste loth per 1000 Kilogr. 54—65 Rt. nach Qual. gef. — Hafer  
loth per 1000 Kilogr. 53—64 Rt. nach Qual. gef., oft u. weipreuss.  
57—61, galiz. u. ungar. 53—57, pomm. und meckl. 60—63 ab Bahn bz,  
per diesen Monat 58 1/2, Nov.-Dez. 57 1/2, Frühjahr 167 1/2—168 1/2 R. M. bz,  
Mai-Juni —. — Erbsen per 1000 Kilogr. 60—65 Rt. nach Qual. gef. —  
nach Qual. Futterwaare 61—66 Rt. nach Qual. — Raps per 1000  
Kilogr. — Leinöl loth per 1000 Kilogr. ohne Fass 22 1/2 Rt. —  
Rüböl per 100 Kilogr. loth ohne Fass 17 1/2 Rt. bz, mit Fass —, per die-  
sen Monat 17 1/2 bz, Nov.-Dez. do, Debr.-Jan. —, April-Mai 56 1/2  
R. M. bz, Mai-Juni 57—57 1/2 bz. — Petroleum raffin. (Standard  
white) per 1000 Kilogr. mit Fass loth 7 1/2 Rt. bz, per diesen Monat 7  
bz, Nov.-Dez. do, Debr.-Jan. —, April-Mai —. — Spiritus  
per 100 Liter a 100 pEt. = 10,000 pEt. loth ohne Fass 18 Rt. 15 Sgr. bz,  
per diesen Monat —, loth mit Fass —, per diesen Monat 18 Rt. 10—  
12 Sgr. bz, Nov.-Dez. 18 Rt. 5—8—7 Sgr. bz, April-Mai 56 1/2—56 1/2

87. Frankfurter Bankverein 88 1/2. do. Wechselbank 85 1/2. National-  
bank 104 1/2. Meininger Bank 101 1/2. Bahn'sche Effektenbank 117.  
Kontinental 92. Rockford 14 1/2. Sibiria —. Prov. Dist. Ges. 82 1/2.  
Darmstädter Bank 389 1/4. Hess. Ludwigsb. 134 1/2.

Frankfurt a. M., 7. Novbr., Abends. [Effekten-] Societät.  
Kreditaktien 243, 1860er Loose —, Franzosen 318 1/4, Galizier  
256 1/2, Lombarden 144, Darmstädter Bank —, Elisabethbahn 204 1/2,  
Nordwestbahn 145 1/2, Meininger Bank —, Silberrente —, Bahn'sche  
Effektenbank —, Ungar. Loose 101 1/2, Papierrente 64 1/2, Bankaktien —.  
Nationalbank 104 1/2, Franz-Josefsbahn —, Ungar. Schatzbonds 89 1/2.  
Fest, ziemlich lebhaft.

Wien, 7. November, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Kreditaktien 236,  
00, Anglo-Austr. 154, 50, Unionbank 125, 00, Kreditaktien auf Berlin,  
104 1/4, steigend.  
Anfangs lebhaft, am Schlusse, da sich Schrankenwerthe niedriger  
stellten, ermattend.  
[Schlusscourse.] Papierrente 70, 15. Silberrente 74, 20. 1854er  
Loose 101, 00. Bankaktien 989, 00. Nordbahn 1872, —. Kreditaktien  
235, 50. Franzosen 300, 00. Galizier 243, 00. Nordwestbahn 139, 50,  
do. Lit. B. 64, 50. London 110, 15. Paris 43, 80. Frankfurt 92, 10.  
Böhm. Wechselbank —. Kreditloose 165, 25. 1860er Loose —.  
Lombard. Eisenbahn 136, 00. 1864er Loose 136, 20. Unionbank 124, 75.  
Anglo-Austr. 154, 00. Austro-türkische —. —. Kapions 8, 87. Du-  
talen 5, 24. Silberloose 104, 50. Elisabethbahn 194, 50. Ungar.  
Bräml. 84, 20. Preussische Banknoten 1, 62 1/2.

hatten sich recht regen Verkehrs, aber ausnahmslos auf herabgesetztem  
Niveau zu erfreuen.  
Der Geldstand hat sich im Wesentlichen nicht verändert, wie auch  
das Privatbankkonto sich auf 3% pEt. erhielt.  
Die österreichischen Spekulationspapiere, Kreditaktien, Franzosen  
und Lombarden wurden nicht unmerklich matter, aber nur die ersten  
hatten einigermaßen lebhaften Verkehr, während die letzten fast gänzlich  
unbeachtet blieben.

Von anderen Effekten des internationalen Gebiets waren die frem-  
den Fonds jumeist matt und still, wie namentlich Türken, österreichische  
Papierrente, Italiener, 1860er Loose u. Russische Pfandbriefe und  
Amerikaner blieben ziemlich fest und ruhig.

Deutsche und preussische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand-  
und Rentenbriefe verkehrten in recht fester Haltung mäßig lebhaft.  
Von Privatitäten traten gleichfalls nur einige Preussische 4 1/2- und

Nordb. Gr. A. B. 7 1/2	104 B
Ostdeutsche Bank 4	78 1/2 B
do. Prokurentb. 4	15 B
Osterr. Kreditbank 5	140 1/2 B
Possener Prov. B. I.	109 1/2 B
do. Prov. Wechsel B. I.	4 B
Pr. Bod.-A. B. A. B.	109 1/2 B
do. Banktheile 4	179 1/2 B
do. Str.-Bd. 40 pr.	120 1/2 B
Rostocker Bank 4	112 1/2 B
Schlesische Bank 4	129 1/2 B
Schle. Bankverein 4	112 1/2 B
Thüringer Bank 4	102 1/2 B
Weimarer Bank 4	95 1/2 B
Pr. Gyp. Versicher. 4	126 1/2 B

In- u. ausländische Prioritäts- Obligationen.	
Aachen-Masficht 4	91 B
do. II. Em. 5	99 1/2 B
do. III. Em. 5	99 B
do. IV. u. V. Ser. 4	100 1/2 B
Bergisch-Märkisch 4	99 1/2 B
do. II. Ser. (conv.) 4	99 B
III. Ser. 3 v. St. g. 3	84 1/2 B
do. Lit. B. 3	85 1/2 B
do. IV. Ser. 4	98 1/2 B
do. V. Ser. 4	98 1/2 B
do. VI. Ser. 4	98 1/2 B
do. Düffeld. Glb. 4	92 B
do. do. 66 1/2	152 1/2 B
Türk. Anleihe 1865	44 1/2 B
do. do. 1869	55 1/2 B
do. do. kleine	55 1/2 B
do. Loose (vollg.) 3	132 1/2 B
Ungarische Loose	57 1/2 B

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilsscheine.	
Bl. f. Sprit (Weide) 7 1/2	59 1/2 etw b3
Barm. Bankverein 5	88 1/2 b3
Berg-Märk. Bank 4	87 etw b3
Berliner Bank 4	78 1/2 b3
do. Bankverein 5	87 1/2 b3
do. Kassaverein 4	295 1/2 b3
do. Handelsgef. 4	121 1/2 b3
do. Wechselbank 5	51 1/2 b3
do. Prod. u. Hdb. 3 1/2	89 b3
Bresl. Discontob. 4	90 1/2 b3
Bl. f. Ldw. Kwikerf. 5	59 B
Braunschw. Bank 4	118 b3
Bremer Bank 4	116 1/2 b3
Central. f. Ind. u. G. 5	80 b3
Central. f. Bauten 5	67 1/2 b3
Central. Creditbank 4	83 1/2 b3
Danziger Privatb. 4	118 b3
Darmstädter Kred. 4	157 b3
do. Zettelbank 4	105 b3
Deffauer Kreditb. 4	100 b3
Berl. Depositenbank 5	95 b3
Deutsche Unionsb. 4	80 b3
Disc. Commandit 4	178 1/2 b3
Emf. Creditb. f. Ldg.	5 1/2 b3
Geraer Bank 4	112 1/2 b3
Gewb. S. Schuster 4	74 1/2 b3
Gotth. Privatb. 4	111 1/2 b3
Hannoversche Bank 4	109 1/2 b3
Königsberger B. A. 4	80 1/2 b3
Leipziger Kreditb. 4	161 1/2 b3
Luxemburger Bank 4	116 b3
Magdeb. Privatb. 4	111 1/2 b3
Meininger Kreditb. 4	102 b3
Moldauer Landesb. 4	51 b3
Norddeutsche Bank 4	148 1/2 b3

Wien. Anl. 1881	6 104 1/2	b3
do. do. 1882 gef.	6 97 1/2	b3
do. do. 1885	6 102 1/2	b3
Newyork. Stadt-A.	7 100 1/2	b3
do. Goldanleihe	6 98 1/2	b3
Finanl. 10 Jhr. Loose	11 1/2	b3

Wien. Anl. 1881	6 104 1/2	b3
do. do. 1882 gef.	6 97 1/2	b3
do. do. 1885	6 102 1/2	b3
Newyork. Stadt-A.	7 100 1/2	b3
do. Goldanleihe	6 98 1/2	b3
Finanl. 10 Jhr. Loose	11 1/2	b3

R. M. bz, Mai-Juni 57 1/2—57 R. M. bz. — Weibl. Weizenmehl Nr. 0  
94—94 1/2 Rt., Nr. 0 u. 1 8 1/2—8 1/2 Rt., Roggenmehl Nr. 0 8 1/2—8 1/2 Rt.,  
Nr. 0 u. 1 8—7 1/2 Rt. per 100 Kilogr. Brutto unversch. inkl. Sad. —  
Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto unversch. inkl. Sad. per  
diesem Monat 7 Rt. 29 Sgr. bis 8 Rt. 1 Sgr. bis 8 Rt. bz, Nov.-Dez.  
7 Rt. 20—21 Sgr. bz, Jan.-Febr. 22 1/2 R. M. bz, Febr.-März 22 1/2 bz,  
April-Mai 22 1/2 bz, Mai-Juni —.  
(B. u. S. S.)

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde	Barometer 260' über der Höhe.	Therm.	Wind.	Wolkform.
7. Novbr.	Nachm. 2	28° 3"	23	+ 5° 4	SEB 2 3
7. "	Abds. 10	28° 3"	77	+ 4° 8	SEB 0 1
8. "	Morgs. 6	28° 3"	40	+ 5° 1	WB 0
8. "	Nachm. 2	28° 4"	29	+ 7° 6	WB 0 1
8. "	Abds. 10	28° 4"	78	+ 2° 2	WB 0
9. "	Morgs. 6	28° 4"	52	+ 1° 7	SEB 1

Regenmenge: 14,8 Pariser Kubikoll auf den Quadratfuß.

Paris, 7. November, Nachmittags 3 Uhr.

Träge.  
[Schlusskurs.] 3 proz. Rente 62, 05. Anleihe de 1872 98 77 1/2.  
Ital. 5proz. Rente 67, 85. Ital. Tabakaktien —. Franzosen 68 1/2.  
25. Lombard. Eisenbahn-Aktien 303, 75. Lombard. Prioritäten 250, 75.  
Türken de 1865 45, 30. Türken de 1869 274, 00. Türkenloose 127, 50.

London, 7. November, Nachmittags 4 Uhr.  
Aus der Bank flossen heute 127,000 Pfd. Sterl.  
Blagdisfont 3 1/2 Proz.  
Matt.  
6proz. ungar. Schatzbonds 94.  
Konfols 93 1/2, Italien. 5proz. Rente 67 1/2, Lombarden 12 1/2.  
5proz. Russen de 1871 99 1/4. 5proz. Russ. de 1872 99 1/4. Silber —.  
Türk. Anleihe de 1865 44 1/2. 6proz. Türken de 1869 53 1/2. 6proz.  
Türken Bonds —. 6proz. Vereinigt. St. v. 1872 102 1/4. Oesterreichische  
Silberrente 68 1/2. Oesterreich. Papierrente 63 1/4.

New-York, 4. November, Abends 6 Uhr. [Schlusskurs.] Höchste  
Notirung des Goldagio 10 1/2, niedrigste 10. Wechsel auf London  
in Gold 4 D. 85 C. Goldagio 10, 1/2. Bonds de 1885 114 1/2. do.  
neue 5proz. fundirt 111 1/2. Bonds de 1887 117 1/2. Erie-Bahn 28 1/2.  
Central-Pacific 93 1/2. New-York Centralbahn 102 1/2. Baumwollen in  
New-York 14 1/2. Baumwollen in New-Orleans 14 1/2. Weibl. 5 D. 05 C.  
Raffin. Petroleum in New-York 11. do. Philadelphia 10 1/2. Rother  
Frühjahrsweizen 1 D. 18 C. Mais (old mixed) 91. Zucker (fair  
refining) 18 1/2. Kaffee (Rio) 18 1/2. Getreidefracht 5 1/2.

5prozente lebhafter, während auswärtige, besonders Oesterreichische,  
mehr und mehr schwächer wurden.

Auf dem Eisenbahnen-Markt entwickelte sich nur geringfügiger  
Verkehr in wenig fester Haltung. Von preussischen Bahnen waren  
schwere Devisen und namentlich die Rheinisch-Westfälischen, Berliner,  
Schlesische, Magdeburg-Halberstadt u. weidende, und nur die ersten  
mäßig belebt. Leichte inländische Aktien blieben behauptet und still;  
Rhein-Nahelbahn etwas besser.

Verhältnismässige Festigkeit bewiesen Oesterreichische Nebenbahnen,  
doch waren auch Galizier und Nordwestbahn schwächer, aber ziemlich  
lebhaft. Rumänien waren, wie schon gestern, stark angeboten und niedriger.  
Bankaktien und Industriepapiere blieben still bei im Allgemeinen  
weichenden Courten. Hauptdevisen waren niedriger, wie namentlich  
die spekulativen Montanwerthe, hatten aber verhältnismässig gute Um-  
sätze für sich.

### Industrie-Papiere.

Aquarium-Aktien	76 B
Bazar-Aktien	115 1/2 B
Bischwill. Tuch-Fb.	15 1/2 B
Berliner Papierfab.	48 1/2 B
do. Buchdruckerei	71 B
do. Brauer. Tivoli.	96 1/2 B
Brauer. Pagenhof.	106 B
Brauer. Moabit	68 B
Bresl. Br. Wiesner	31 1/2 B
Deut. Stahl-F. A.	8 1/2 B
Erdmannsd. Spin.	59 1/2 B
Elbing. M. Eisenb.	1 1/2 B
Flora, A. Gej. Berl.	31 1/2 B
Forster, Tuchfabrik	48 B
Gummifabr. Krentz	50 B
Hannov. Masch. G.	—
(Geestf.)	65 1/2 B
Kön. u. Laurahütte	135 1/2 B
Königsberg-Vulkan	36 B 38 B
Mt. Schl. Maschin.	—
Fabrik (Egels)	32 1/2 B
Marienhütte	67 1/2 B
Männich. Chemniz	41 1/2 B
Nebenhütte Alt.-G.	32 B
Saline u. Sooldbad	37 1/2 B
Schle. Fein Kramf.	90 1/2 B
Ver. Magd. Spr. Br.	56 1/2 B
Wollbanku. Wollw.	48 B

### Versicherungs-Aktien.

A. Münch. F. B. G.	2550 B
Aach. Rück-Ver. G.	575 B
Allg. Eisenb. V. G.	485 B
Berl. R. u. V. B. G.	260 B
do. Feuer-Ver. G.	352 B
do. Hagel-V. G.	225 B
do. Lebens-V. G.	680 B
Colonie, F. B. G.	1930 B
Concordia F. B. G.	674 B
Deutsche F. B. G.	184 B
do. Trsp. V. G.	130 B
Dresd. Allg. Tr. V.	315 B
Düsseldorf. do.	380 B
Elberfeld. F. B. G.	898 B
Fortuna, Allg. Ver.	270 B
Germantia F. B. G.	131 B
Gladbacher F. B. G.	398 B
Kölnische Hag. V. G.	125 B
do. Rückver. Gef.	164 B
Leipziger Feuer-V.	2000 B
Magdb. All. Unf. V.	98 B
do. Feuer-V. G.	659 1/2 B
do. Hagel-Ver. G.	74 B
do. Lebens-V. G.	100 B
do. Rückver. Gef.	160 1/2 B
Mecklenb. Lebens-V.	—
Nieder. Gült. V. G.	246 B
Nordstern. Leb. V.	200 B
Preuss. Hagelver. G.	90 B
do. Gyp. V. A. G.	126 1/2 B
do. Lebens-V. G.	101 B
do. Nat. Ver. G.	230 B
Providentia F. B. G.	160 B
Sächsische do. do.	61 1/2 B
Schle. Feuer-V. G.	220 B
Thüringer, Ver. G.	100 B
Union, Hagel-Ver.	110 B
do. See- u. Fl.-V.	—

### Gold, Silber u. Papiergeld.